

Jahresbericht 2004 der Fachhochschulbibliothek

Auf ein Ereignis des Jahres 2004 ist die Fachhochschulbibliothek besonders stolz: Zu Beginn des Wintersemesters wurde die auf Grundlage einer Idee der Bibliothek mit der engagierten Unterstützung zweier Professoren realisierte Selbstverbuchungsanlage in Betrieb genommen. Sie wurde bereits auf einer Fachtagung vorgestellt und fand ein breites und positives Echo.

Die Personalsituation hat sich im Vergleich zum Vorjahr ab Mitte des Berichtsjahres wieder deutlich verschlechtert. Der Vertrag einer befristeten Diplomkraft endete fristgemäß, dazu kamen eine mehrmonatige Stellensperre und eine Stellenreduzierung.

Vor dem Hintergrund der ungenügenden personellen Ausstattung, die sich absehbar nicht deutlich verbessern wird, und den stetig steigenden Benutzungszahlen wird die individuelle Betreuungssituation für den einzelnen Nutzer immer schlechter. Die Bibliothek versucht in ihrer Organisation Maßnahmen zu ergreifen, die Zeit- und Personalressourcen schaffen für die Benutzerinformation.

Mit der Einführung eines Abrechnungsterminals, der Entwicklung der Selbstverbuchungsanlage und der Erweiterung des Outsourcing-Projektes im Erwerbungsbereich wurde versucht, Verwaltungstätigkeiten zu reduzieren, zunehmend auf Externe zu verlagern und den Anteil der Selbstbedienungsfunktionen für die Benutzer zu erhöhen. Trotzdem ist absehbar, dass mit einem weiteren Wachstum der Nutzungszahlen Abstriche gemacht werden müssen in der Qualität der bibliothekarischen Arbeit bis hin zu Einschränkungen im Service.

Zusätzlich erschwert wurde die Arbeit im Jahr 2004 durch weitreichende EDV-Umstellungen, die viele Ressourcen banden.

2004 war das vorletzte Jahr der Büchergrundbestandsmittel. Ein Schwerpunkt der bibliothekarischen Arbeit musste naturgemäß in der Beschaffung der Medien liegen. Neben der Frage, wie die restlichen Mittel im Jahr 2005 noch sinnvoll und bestandsorientiert verausgabt werden können, hat die Bibliothek aber schon die Frage beschäftigt, wie es nach 2005 weitergehen wird. Denn die originären Haushaltsansätze für das Kapitel 523 73 stehen in den Haushaltsplänen für 2006 auf Null.

Weil ab Mitte des Jahres 2004 nur noch ein Teil der ursprünglichen Mitarbeiter in der Katalogisierung tätig war, konnten zum ersten Mal nicht alle Medien, die erworben wurden, in den Bestand eingearbeitet werden.

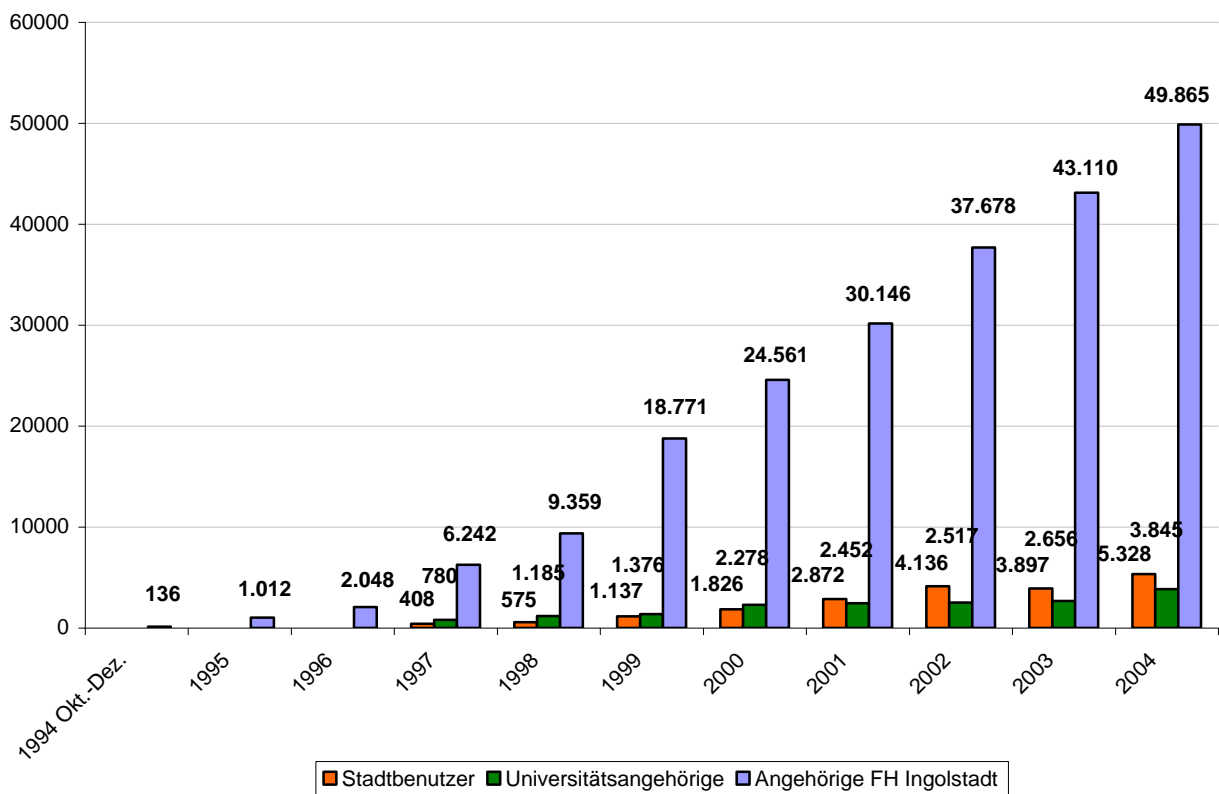
Die Situation im Lesesaal hat sich zwar dank des Einbaus zusätzlicher Arbeitsplätze verbessert. Trotzdem ist das Platzangebot für die hohen Studentenzahlen zu klein.

1. Benutzung

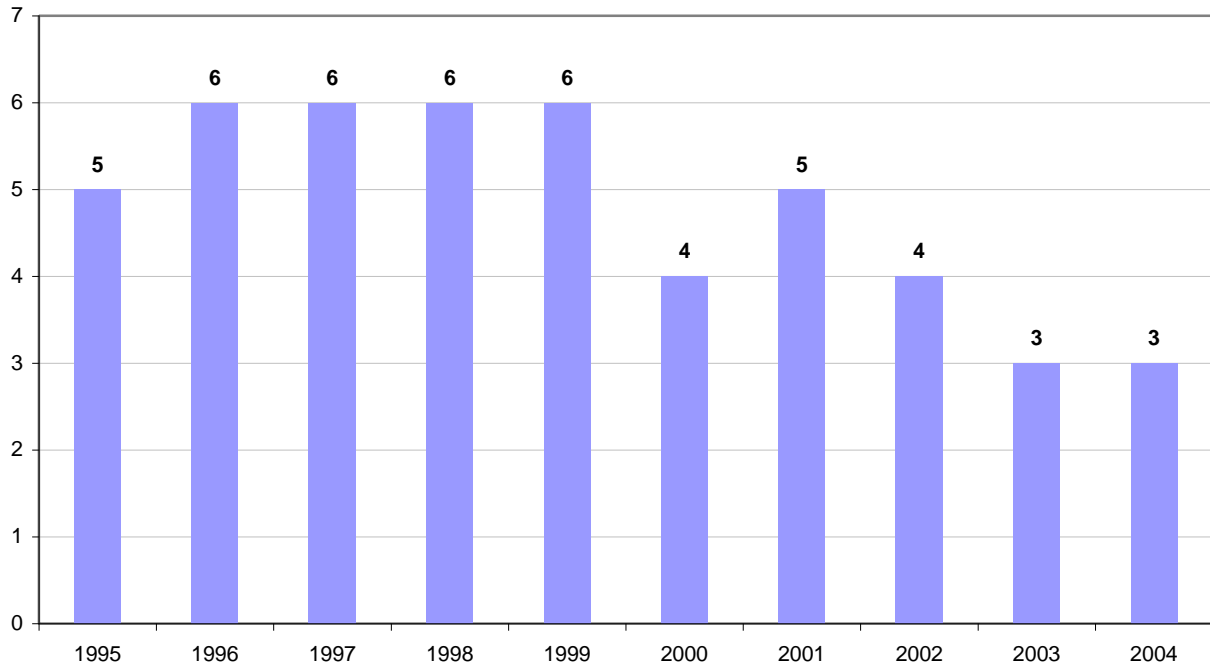
99090 Menschen haben im Jahr 2004 die Bibliothek besucht – das ist eine Steigerung um 10% im Vergleich zum Vorjahr. Die Ausleihzahlen sind um 17% gestiegen – das heißt, der einzelne Benutzer hat mehr ausgeliehen.

Sowohl die Nutzung der Fachhochschulbibliothek durch Angehörige der Universität Eichstätt-Ingolstadt als auch durch Benutzer aus der Stadt und der Region hat deutlich zugenommen. Die Steigerungsraten liegen bei 44% und 36%.

Im Vergleich dazu ist die Nutzung der Universitätsbibliothek und ihrer Zweigbibliothek durch Angehörige der Fachhochschule sehr viel geringer. Noch können die Wirtschaftsstudenten der Fachhochschule vom guten Bestand der Grundbestandsmittel leben, für die Studierenden der technischen Studiengänge ist die Universitätsbibliothek nur von geringem Interesse.



Die Kennzahl „Mitarbeiter pro 1000 Studenten“, die eine Aussage über die Betreuung der Studenten durch Bibliotheksmitarbeiter zulässt, hat sich leider nicht verbessert. Pro 1000 Studenten stehen weiterhin nur drei Mitarbeiter zur Verfügung.



Selbstverbuchungsanlage

Die Idee der Bibliothek, eine Selbstverbuchungsanlage als „Lowcost-Modell“ unter Ausnutzung der hochschuleigenen Kompetenzen zu entwickeln, ist Realität geworden. Am 5. Oktober 2004 wurde die Anlage ohne Informationen oder Werbemaßnahmen - quasi „stillschweigend“ - in Betrieb genommen. Sie erklärt sich selbst; Schulungsveranstaltungen sind nicht nötig. Immerhin wurden bis zum 23.12.2004 bereits 1.199 Ausleihen von den Benutzern selbst vorgenommen. Das sind im Durchschnitt 22 Ausleihen pro Öffnungstag, die nicht von den Mitarbeitern zu erledigen waren. Endgültige Aussagen darüber, ob das strategische Ziel dieses Projektes erreicht wird, die Routinetätigkeiten an der Ausleihe zu reduzieren, um Personal und Zeit für Benutzerberatung und -information zu gewinnen, werden sich aber erst gegen Ende des Jahres 2005 treffen lassen.

1.1 Informationsveranstaltungen

Die Einführungswoche für die Erstsemester des Studiengangs Betriebswirtschaft hat sich bewährt und gehört inzwischen zu den Routineveranstaltungen. Im Wintersemester 2004/05 nahmen praktisch alle Studierenden am Modul „Betriebswirtschaftliche Recherchetechniken“ teil, 128 Studenten schrieben nach sechs Wochen die abschließende Klausur mit.

Auch bei den Praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen im Hauptstudium Betriebswirtschaft ist die Bibliothek inzwischen routinemäßig in den Lehrplan eingebunden.

Die Teilnahme der Erstsemester aus den technischen Studiengängen an den Einführungen in die Bibliotheksbenutzung auf freiwilliger Basis hat weiterhin abnehmende Tendenz. Nur noch 70 von 372 Erstsemestern nahmen an den Veranstaltungen teil. Das ist mit 18% der bisher schlechteste Wert.

Auch das Angebot der Bibliothek die Projektgruppen der technischen Studiengänge bei der Informationsrecherche zu unterstützen wird leider nur von sehr wenigen Professoren angenommen. Die Informations- und Medienkompetenz der Angehörigen der technischen Stu-

diengängen wird damit nicht besser. Ingenieurwissenschaftliche Studierende, die erkennen, dass sie mit einer reinen Internetrecherche nicht zu wissenschaftlich relevanten Informationen kommen, müssen verstärkt einzeln betreut werden und binden – auch wegen der komplexeren und anspruchsvollen Fachinformation (Patente, Normen etc.) - viel Personalkapazität, die bei institutionalisierten Informationsveranstaltungen nicht aufgewendet werden müsste.

Die Einzelunterstützung von Studenten bei der Suche nach Informationen für ihre Abschlussarbeiten wird gut in Anspruch genommen. Noch können alle Anfragen berücksichtigt werden – auch weil die Betriebswirtschaftsstudenten gute Vorkenntnisse mitbringen. Mit der stetig steigenden Zahl von Abschlussarbeiten wird sich zeigen, ob die Bibliothek diesen Service wird aufrecht erhalten können.

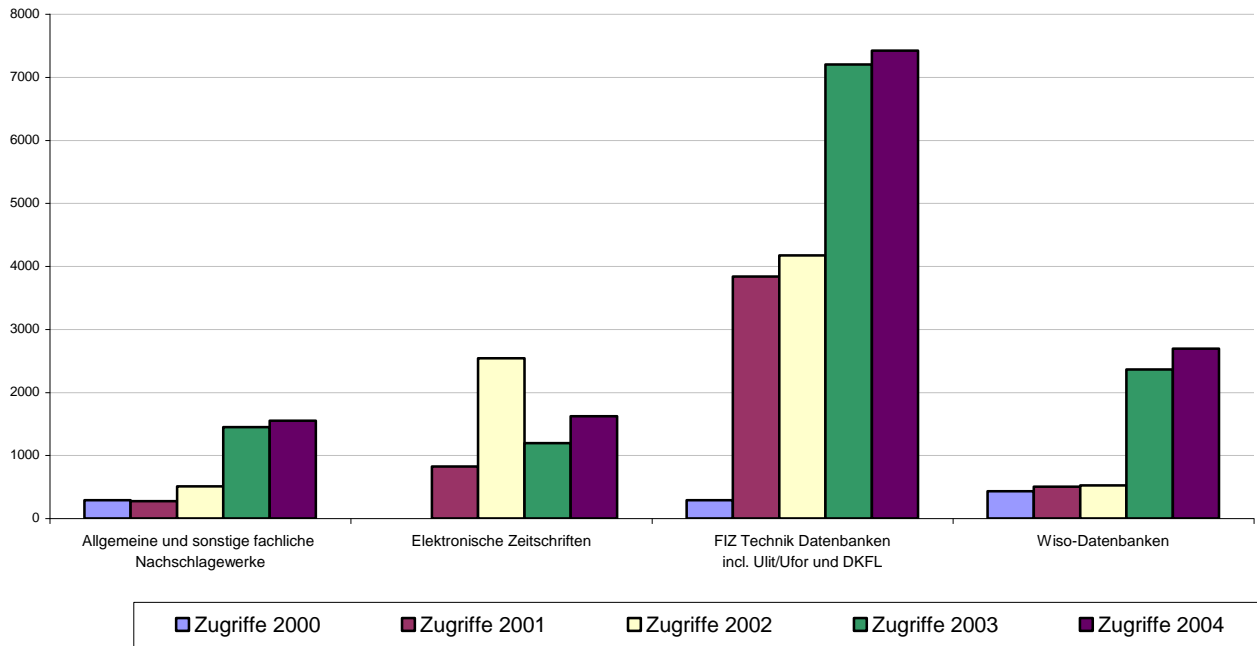
Es fanden statt

- 11 Einführungen für Erstsemester der ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge mit 70 Teilnehmern
- 1 Einführungswoche für den betriebswirtschaftlichen Studiengang
- 4 Veranstaltungen im Rahmen der praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen im Hauptstudium für den Studiengang Betriebswirtschaft
- 4 vorlesungsorientierte Veranstaltungen zur Informationsrecherche in ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen
- 9 Einführungen in die Literaturrecherche zu Spezialthemen für Projektgruppen aus den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen
- 16 Einzelveranstaltungen für Diplomanden (2003: 25)
- 3 englische Bibliotheksführungen für die Master – und Austauschstudenten
- 1 Veranstaltung für einen Weiterbildungsstudiengang
- 3 Veranstaltungen zur Einführung in die Literaturrecherche für zwei Schulen (Berufsoberschule Scheyern und Fachoberschule Ingolstadt)

1.2 Nutzung elektronischer Medien und Informationsmittel

Über die Schulungsmaßnahmen werden die elektronischen Angebote der Bibliothek im Netz immer bekannter – im Vergleich zum Vorjahr stieg die Nutzung der elektronischen Medien nochmals um fast 10%.

Das Datenbankangebot hat sich nicht wesentlich geändert. Für einen 14-monatigen kostenlosen Testzugriff konnten Ende des Jahres die Datenbanken „Business Source Elite“ und „Academic Search Elite“ eines großen amerikanischen Anbieters zur Verfügung gestellt werden. Die Juris-Datenbank steht endlich mit einem Campusweiten Zugriff zur Verfügung.

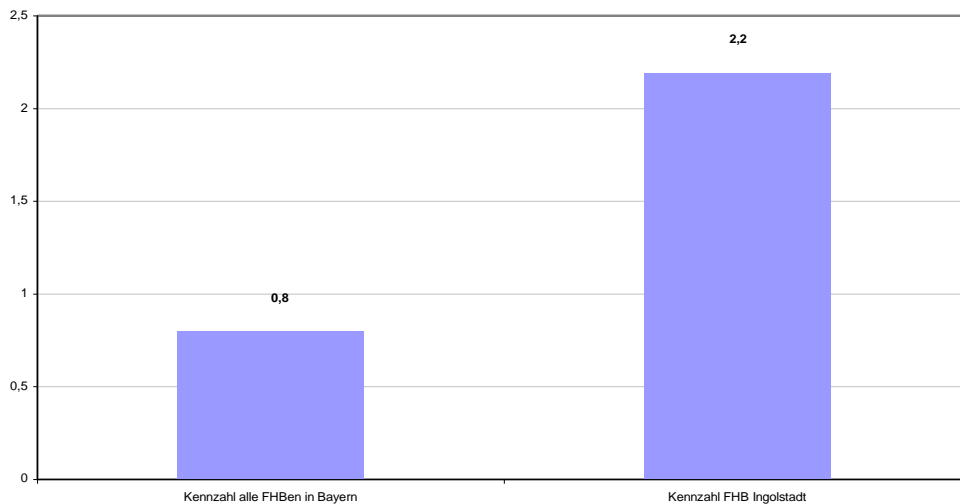


1.3 Fernleihe

Der Mangel an Fachpersonal war in der zweiten Jahreshälfte so deutlich spürbar, dass die Fachhochschulbibliothek zeitweise nicht mehr an der aktiven Fernleihe teilnahm, das heißt keine Bestellungen anderer Bibliotheken erledigt wurden. Trotzdem stiegen im Berichtsjahr die Anzahl der Anfragen auf unsere Bestände auf 2.230 (2003: 1.735). Davon konnten 1.749 Bände mit dem Bayerischen Bücherauto oder über den normalen Postweg verschickt werden, das heißt 79% (2003: 69%) der Anfragen wurden positiv erledigt.

5.464 (2003: 4.368) Bestellungen auf in Ingolstadt nicht vorhandene Literatur wurden online getätigt. Die passiven Fernleihbestellungen stiegen in den letzten drei Jahren um fast 54%. Von den Bestellungen des Jahres 2004 konnten 4.521 Bestellungen erledigt werden. Das sind 83 % (2003: 72%); die Erledigungsrate stieg innerhalb von zwei Jahren um 14%.

Ein Vergleich der Kennzahl „Fernleihbestellungen pro aktivem Benutzer an der Fachhochschulbibliothek Ingolstadt“ mit der Gesamtkennzahl aller bayerischer Fachhochschulbibliotheken zeigt, dass das Angebot der Fernleihe in Ingolstadt wesentlich stärker genutzt wird als an anderen bayerischen Fachhochschulen. Während in Bayern pro Benutzer im Durchschnitt 0,8 Fernleihbestellungen im Jahr 2004 aufgegeben wurden, waren es an der Fachhochschule Ingolstadt mit 2,2 Bestellungen mehr als das Doppelte. Dabei hängen verstärkte Fernleihnutzung und intensive Schulungsmaßnahmen unmittelbar zusammen.



1.4 Öffnungszeiten

Zum Wintersemesterbeginn 2004/05 hat die Bibliothek ihre Öffnungszeiten drastisch eingeschränkt. Mit dem Wegfall der befristeten Diplomkraftstelle und dem Ausscheiden einer Mitarbeiterin, deren Stelle für vier Monate gesperrt war, konnte die Bibliothek die großzügigen Öffnungszeiten nicht mehr anbieten. Seit 1.10.2004 hat die Bibliothek nur noch von 11-18 Uhr geöffnet. Diese 35 Stunden pro Woche bedeuten eine Verringerung der Öffnungszeiten um gut 20%.

Zum Teil aufgefangen wird diese einschneidende Maßnahme durch erweiterte Abendöffnungszeiten, die im Prüfungszeitraum seit Dezember 2003/Januar 2004 mit Hilfskraftmitteln angeboten werden. Die Bibliothek hat in diesem Zeitraum bis 20 Uhr abends geöffnet.

Die Statistik zeigt deutlich, dass die meisten Benutzer, die am Abend die Bibliothek benutzen, nicht erst spät kommen, sondern sich bereits länger in der Bibliothek aufhalten. Erwartungsgemäß kommt ein Großteil der Benutzer, die erst abends in der Bibliothek arbeiten wollen, bereits zwischen 18 bis 19 Uhr.

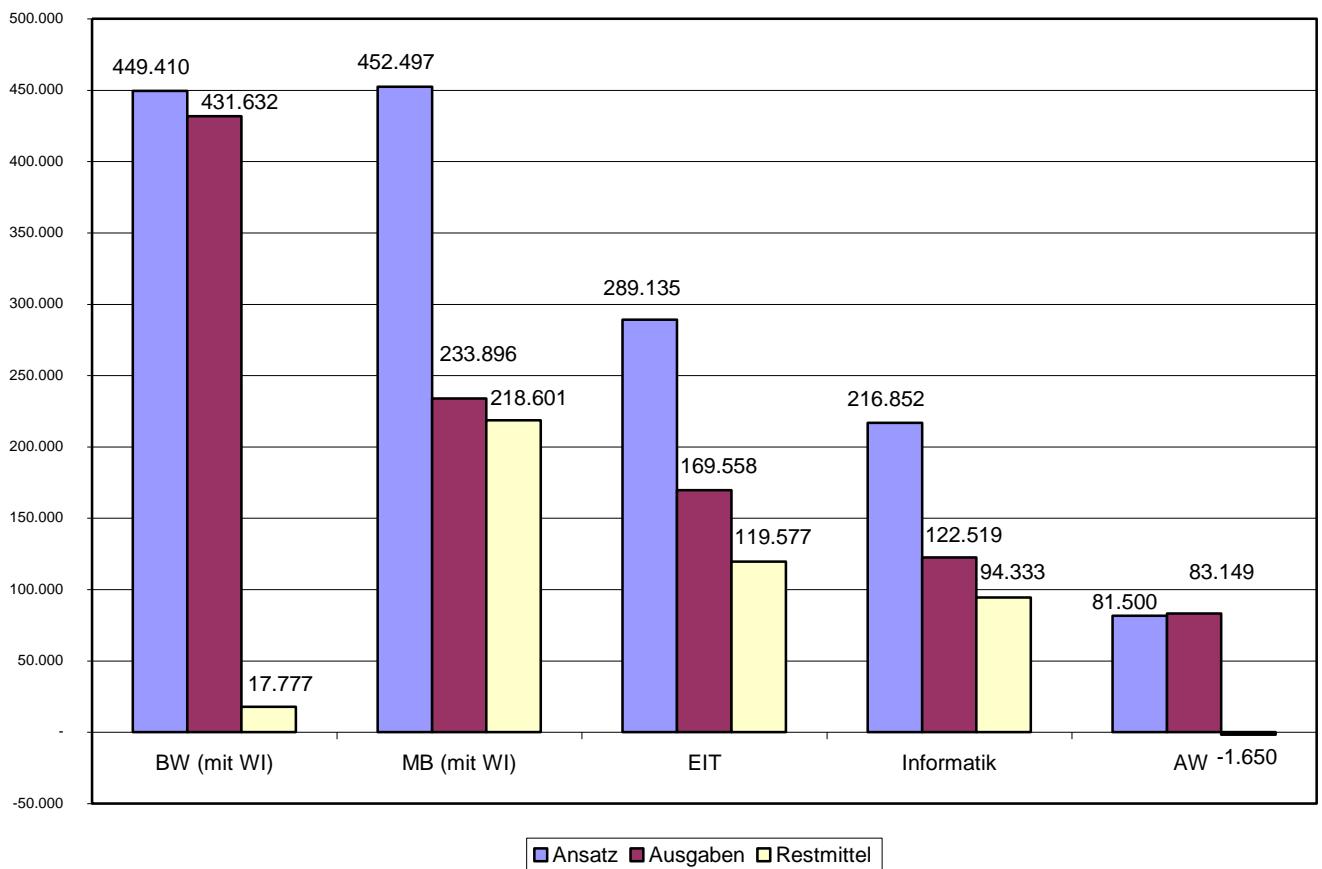
Die Zahlen zeigen außerdem, dass der Service gut angenommen wird und auch für das Sommersemester 2005 wieder angeboten werden sollte.

	Anzahl der Benutzer, die die Bibliothek betreten		Benutzer in der Bibliothek inklusive Lesesaal	
	18-19 Uhr	19-20 Uhr	19 Uhr	20 Uhr
2003 Dez.	19	20	168	201
2004 Jan.	138	58	508	329
2004 Nov.	77	25	274	135
2004 Dez.	128	44	384	211

2. Bestandsaufbau

2.1 Grundbestandsmittel

Die Grundbestandsmittel der Fachhochschulbibliothek für den Erwerb von Medien belaufen sich auf 2,913 Mio. DM. Die Laufzeit wurde entsprechend der Regelung in den anderen Bundesländern auf 12 Jahre festgelegt, das heißt die Grundbestandsmittel müssen bis Ende 2005 ausgegeben sein. Zur Zeit sind ca. 1.011.000 Euro verausgabt. Ca.478.000 Euro müssen 2005 noch ausgegeben werden; eine Summe, die für die Fachhochschulbibliothek eine große Herausforderung ist.



2.2 Erwerbung/Katalogisierung

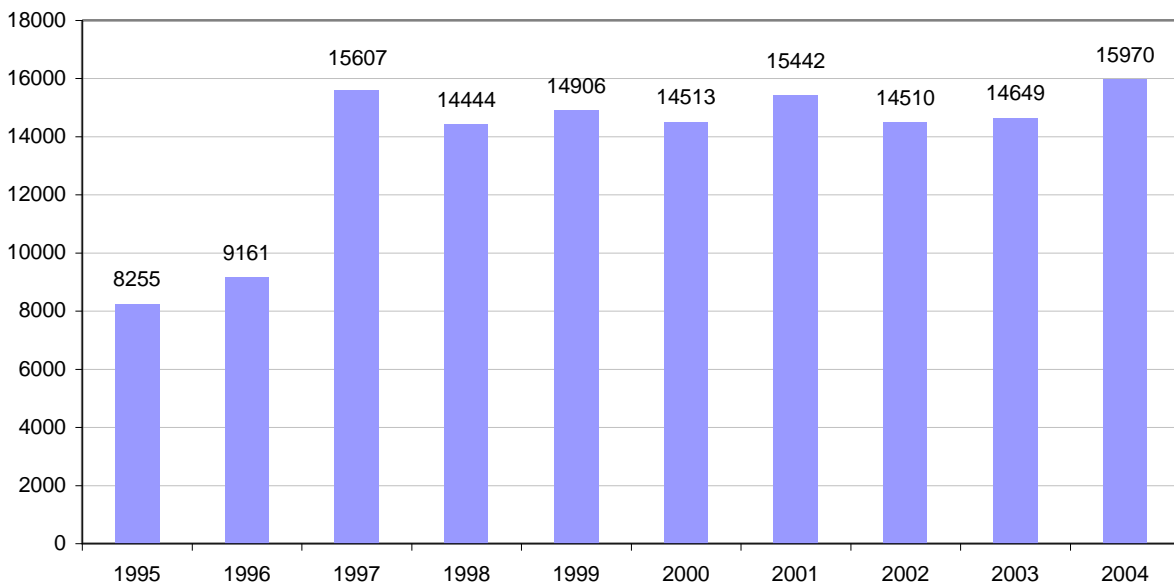
Leider endete der befristete Vertrag der zusätzlichen Diplomkraft im Sommer. Unterstützung erfährt die Bibliothek jetzt durch Kollegen von der Fachhochschulbibliothek Schweinfurt, die für die Fachhochschulbibliothek Ingolstadt erwerben und katalogisieren. Der Mittelabfluss der Büchergrundbestandsmittel konnte so zwar nicht auf dem Vorjahresniveau gehalten werden, liegt aber immer noch deutlich über den Zahlen früherer Jahre.

- Die Bibliothek hat zum Jahresende einen Bestand von 28.346 (2003: 24.743) Bänden
- 368 (2003: 381) Zeitschriftenabonnements werden laufend gehalten. Davon werden 211 (217) Abonnements käuflich erworben, 157 (164) Abonnements bekommt die FHB geschenkt.

Der Bestand an konventionellen Print-Zeitschriften hat das erste Mal leicht abgenommen, nachdem der betriebswirtschaftliche Fachbereich eine kritische Durchsicht seiner Titel vorgenommen hat und den Bestand an den Fächer- und Schwerpunktkanon im Fachbereich angepasst hat.

- Der konventionelle Bestand wird ergänzt durch 10.379 (2003: 8.349) elektronische Volltext-Zeitschriften. Davon müssen für 1.789 (1.627) Titel Lizenzen erworben werden. Diese Lizenzen werden nicht einzeln eingekauft, sondern über landesweite Konsortialverträge erworben. Der Rest der Titel ist frei zugänglich.
- Im Berichtszeitraum wurden ca.
225.000 € (2003: 198.000 €) für Monographien und Medien
22.000 € für lizenzpflichtige Datenbanken und Konsortialkosten
44.000 € (41.000 €) für Zeitschriften, Loseblattsammlungen und Bindekosten ausgegeben.
- Der Anteil der Beschaffungen über Outsourcing im Bereich Monographienerwerbungen lag erstmalig über 50%.
- Die angeschafften Medien konnten erstmalig nicht alle in den Bestand eingearbeitet werden.
- Die Fachhochschulbibliothek Ingolstadt führt für alle bayerischen Fachhochschulbibliotheken die Konsortialverhandlungen für die technischen Datenbanken.

Die hohen Zuwachszahlen beim Bestandsaufbau wirken sich wegen der immer noch steigenden Studentenzahlen kaum auf die Kennzahl „Medieneinheiten pro 1000 Studierende“ aus. Die Versorgungssituation der Studierenden mit Literatur hat sich nur ganz leicht verbessert.



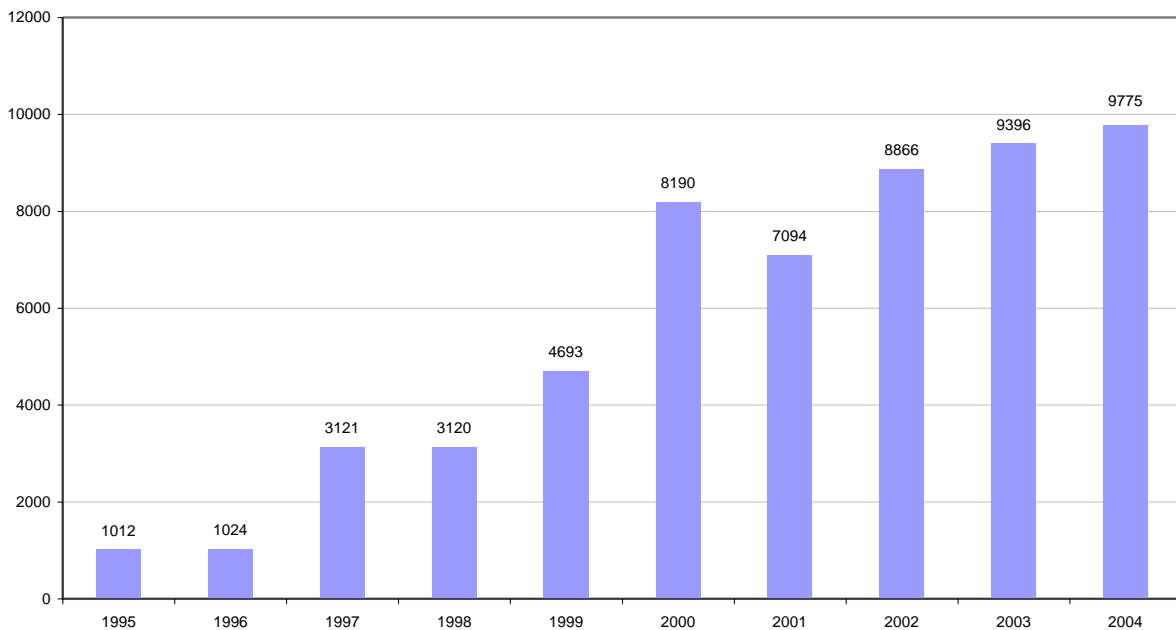
2.3 Das Ende der Büchergrundbestandsmittel

Ab dem Jahr 2006 ist die Fachhochschule für den Erwerb wissenschaftlichen Schrifttums und wissenschaftlicher Informationen auf den originären Haushaltsansatz angewiesen. Im Doppelhaushalt 2005/2006 ist kein Betrag für das wissenschaftliche Schrifttum ausgewiesen, der Ansatz beträgt „0“. Die Fachhochschule Deggendorf, die vor der gleichen Situation steht, und die Fachhochschule Ingolstadt versuchen in einem gemeinsamen Vorgehen zu erreichen, dass für 2006 ausreichende Mittel in die beiden Hochschulhaushalte eingestellt werden.

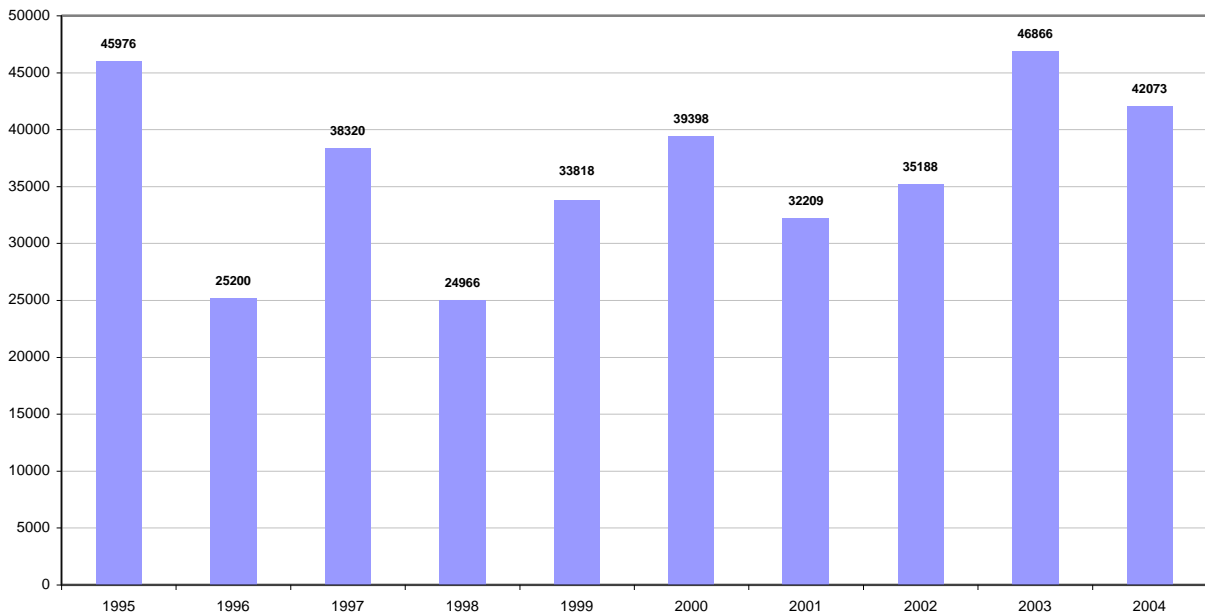
3. Personal

Leider war die Entlastung im Jahr 2003 im Personalbereich nur kurzfristig spürbar. Die befristete Stelle der zusätzlichen Diplomkraft endete im Sommer 2004; eine Kollegin hat die Fachhochschule verlassen, die Stelle blieb vier Monate gesperrt; eine Kollegin arbeitet nur noch Teilzeit. Glücklicherweise konnte ein Mitarbeiter von In-Arbeit das ganze Jahr in der Bibliothek beschäftigt werden und einen Teil der Routinetätigkeiten auffangen.

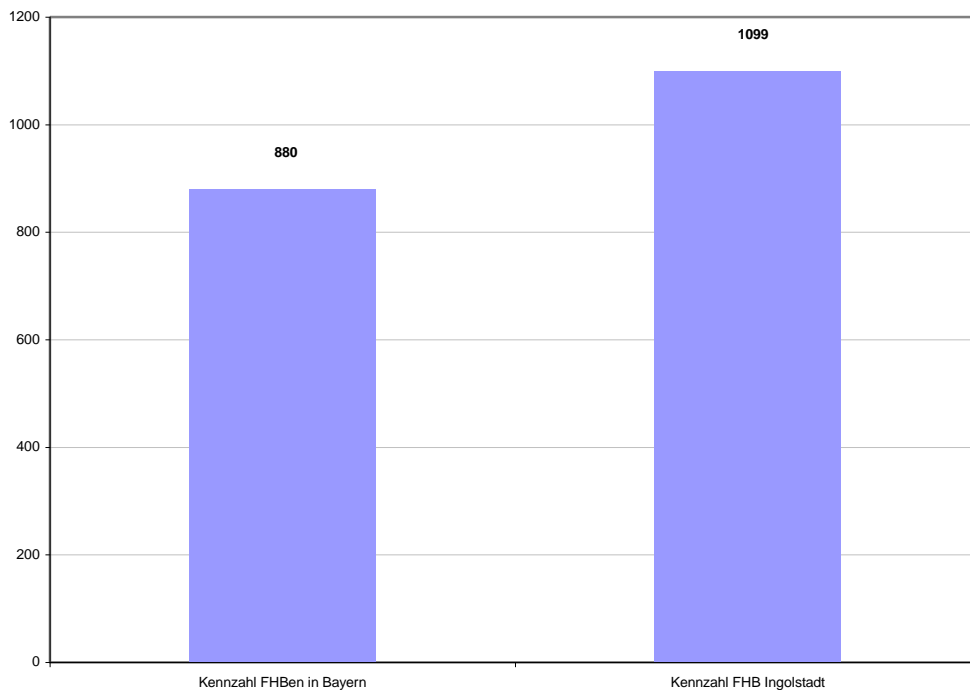
Die zunehmenden Ausleihzahlen manifestieren sich in einer weiteren Steigerung der Kennzahl „Ausleihen pro Mitarbeiter“. Die Ausleihe muss zu bestimmten Zeiten doppelt besetzt werden, für Auskunftstätigkeiten bleibt kaum Zeit, und sonstige Arbeiten an der Ausleihtheke sind bis auf wenige Ausnahmen in den Abendstunden kaum mehr möglich. Die Installation der Selbstverbuchungsanlage ist daher ein wichtiger Schritt für die Entlastung an der Ausleihtheke.



Angesichts der schlechten Personalsituation in der zweiten Hälfte des Jahres 2004 konnte auch die Kennzahl „Medienetat pro Mitarbeiter“ nicht gehalten werden. Sie sank wieder, was angesichts der im Jahr 2005 auslaufenden Grundbestandsmittel ein schlechtes Zeichen ist.



Seit Einführung der Fernleihe an der Fachhochschulbibliothek Ingolstadt liegt die Belastung in der Fernleihe signifikant über dem bayerischen Durchschnitt, wie die Graphik zur Kennzahl „Aktive und passive Fernleihe pro Mitarbeiter“ zeigt. Dieser Trend hat sich nicht abgeschwächt und führt dazu, dass regelmäßig zwei Mitarbeiter in der Fernleihe beschäftigt sind.



Im WS 03/04 und im SS 04 standen je 150 Stunden studentische Hilfskräfte zur Verfügung. Nur mit diesen Hilfskräften gelingt es während des Semesters das Rückstellen der Medien in die Regale und die Lesesaalordnung aufrechtzuerhalten. Wegen des hohen Arbeitsanfalls ist die Erneuerung der Regal- und Fachbodenbeschriftungen noch nicht abgeschlossen.

4. EDV

Frau Held vertritt die Bibliothek im Informationsvermittlungsausschuss der Hochschule. Die Betreuung durch die KUE und vor allem durch die Systemverwalter der UB Eichstätt-Ingolstadt gestaltet sich so optimal wie wünschenswert.

4.1 Lokales Bibliothekssystem

Frau Held ist Vertreterin der Fachhochschulbibliothek in der Arbeitsgruppe für das lokale Bibliothekssystem der UB Eichstätt-Ingolstadt und der SISIS-Anwendergruppe. Frau Paintner vertritt die Interessen der Fachhochschulbibliothek in der OPAC-Arbeitsgruppe der UB Eichstätt-Ingolstadt.

4.2 Neues Verbundsystem

Im Jahr 2004 fand der Umstieg auf das neue bayernweite Bibliotheksverbundsystem Aleph statt. Dabei fand nicht nur eine Migration auf einen neuen Rechner, ein neues Betriebssystem und eine neue Datenbank statt. Es änderten sich entscheidend alle Aspekte der Formal- und Sachkatalogisierung und der Anbindung der Lokaldaten an die zentrale Katalogdatenbank. Betroffen waren damit alle im Bereich der Katalogisierung eingesetzten Kolleginnen. Wegen der komplexen Thematik war der Schulungsaufwand sehr hoch. Insgesamt 14 Schulungstage mussten im Alltagsbetrieb aufgefangen werden.

Verzögert hat sich die Realisierung der Zeitschriftenbearbeitung wegen der Anbindung an die Deutsche Zeitschriftendatenbank. Seit April 2004 werden deswegen an der Fachhochschulbibliothek keine Zeitschriften katalogisiert und keine Änderungen an den Zeitschriftendatensätzen vorgenommen.

4.3 Intranet/Internet

Die Betreuung der Bibliotheksseiten im Intranet und Internet mit dem Redaktionssystem funktioniert zufriedenstellend. Die Bibliothek kümmert sich weiterhin selbständig um ihre Seiten.

4.4 Abrechnungstool

Seit dem Beginn des Wintersemesters 2004 ist das Abrechnungstool auch für alle in der Bibliothek anfallenden Gebühren im Einsatz und bringt an der Ausleihe eine deutliche Entlastung bei der Abwicklung der Bareinnahmen.

5. Projekte

5.1 Outsourcing-Projekt in der Erwerbung und Katalogisierung

Das Outsourcing-Projekt in der Erwerbung, das von der Fachhochschulbibliothek Ingolstadt initiiert wurde und seit 1999 läuft, wurde auf einen zweiten Lieferanten erweitert. Auch dieser Lieferant übernimmt für die Fachhochschulbibliothek die Datenhaltung, die Lieferungsüberwachung und die Auswertung der Verplant- und Ausgabestatistik. Damit ist erstmals der Anteil der über Outsourcing erworbenen Medien auf über 50% gestiegen.

Der zweite Teil des Projektes „Outsourcing der Formal- und Sachkatalogisierung und Ausstattung der Medien mit Signaturschildern“ ist immer noch zurückgestellt.

5.2 Selbstverbuchungsanlage

Die Anlage wurde zusammen mit den entwickelnden Professoren auf dem bayerisch-baden-württembergischen Bibliothekartag in Neu-Ulm im November vorgestellt. Das Interesse der ca. 50 Kolleginnen und Kollegen war so groß, dass Professoren, Bibliothek und Hochschule die Vermarktung der Anlage planen.

5.3 Erweiterte Öffnungszeiten über den betreuten Zeitraum hinaus

Der schon sehr alte Wunsch der Benutzer nach längeren Öffnungszeiten auf der einen Seite und die Personalsituation an der Fachhochschulbibliothek andererseits, die ausgedehnte Öffnungszeiten nie zulassen wird, hat die Fachhochschulbibliothek dazu bewogen, über ein Modell der verlängerten Öffnungszeiten nachzudenken.

Nur für Studierende soll die Möglichkeit geschaffen werden über die regulären Öffnungszeiten hinaus die Bibliothek benutzen zu können. Dabei wird nicht an eine 24-Stunden-Öffnung gedacht. Für diese Sondernutzung soll ein zweiter Zugang zur Bibliothek am Südenende des Gebäudes auf der Galerie geschaffen werden mit einem Authentifizierungssystem und einer Schrankenlösung. Technisches Betriebsamt, Rechenzentrum und Bibliothek beschäftigen sich bereits mit der Umsetzung der Idee.

Im Zusammenhang mit den über den betreuten Betrieb hinaus erweiterten Öffnungszeiten wird auch über den Bau einer zweiten Selbstverbuchungsanlage nachgedacht.

6. Sonstiges

6.1 Bibliotheksbau

Im Sommer 2004 konnten die Lesesaalplätze dank der Unterstützung durch das Technische Betriebsamt mit 17 neuen Arbeitsplätzen ergänzt werden. Die Situation im Lesesaal der Bibliothek bleibt aber weiterhin angespannt. Trotz der zusätzlichen Plätze ist die Kapazität der Arbeitsplätze so deutlich überschritten, dass zu Beginn des Wintersemesters zeitweise nicht ein einziger freier Stuhl in der Bibliothek zu finden war.

Leider konnte noch keiner der Lösungsvorschläge aus der bauklimatischen Stellungnahme eines externer Gutachter in die Realität umgesetzt werden. Die sowohl von Mitarbeitern als auch Bibliotheksbenutzern subjektiv empfundene und beklagte Trockenheit der Luft mit sehr niedrigen Werten der relativen Luftfeuchten hat sich deshalb noch nicht verbessert.

6.2 Gremien

Frau Held ist Beauftragte für Gleichstellungsfragen und seit 1.8.2002 stellvertretende Personalratsvorsitzende.

Frau Schneider wurde nach ihrer Zeit als stellvertretende Sprecherin der bayerischen Fachhochschulbibliotheken in das Amt der Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft „Die Bayerischen Fachhochschulbibliotheken“ gewählt. Damit vertritt sie qua Amt die Fachhochschulbibliotheken Bayern im Beirat des Deutschen Bibliotheksverband, Landesverband Bayern. Außerdem ist sie Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Interessenvertretung der bayerischen Fachhochschulbibliotheken“.

6.3 Praktikanten

Eine Studentin der Hochschule für Medien in Stuttgart leistete ein dreiwöchiges Praktikum an der Fachhochschulbibliothek Ingolstadt ab.

6.4 Externe Veranstaltungen und Veröffentlichungen

Frau Schneider war im High Potential Program 2004 des Managementinstitut Mittweida verantwortlich für das Modul „Wie Profis im Internet und in Datenbanken recherchieren“. Sie ist weiterhin Lehrbeauftragte an der Fachhochschule Ingolstadt für das AW-Fach „Wissensmanagement“.

Verteiler

Präsident Herr Prof. Dr. Schweiger

Vizepräsident Herr Prof. Dr. Glavina

Kanzler Herr Huber

Vizekanzler Herr Sebald

Bibliotheksbeauftragter

Dekane

UB Eichstätt, Frau Ltd. Bibliotheksdirektorin Dr. Reich

ZWB Ingolstadt, Frau Dr. Löffler

Homepage Bibliothek